

Johannisquartal ab. Der Vorsitzende, Herr Obermeister Ernst Schmidt, begrüßte die Erschienenen und nahm unter ermahnenen Worten zehn junge Leute als Lehrlinge in die Innung auf. Darauf wurde des verstorbenen Koll. Levin gedacht, zu dessen ehrendem Andenken sich die Versammlung von den Plätzen erhob. Nach Verlesung einiger Eingänge durch den Vorsitzenden erstattete Koll. Mende Bericht über den II. Mittelstandstag in Dresden und Koll. Roth berichtete über die Schulprüfung in Glashütte. Beide Berichte wurden mit Interesse verfolgt und dankend zur Kenntnis genommen. Als Vertreter der Innung zum Sächsischen Innungs-Verbandstage in Bautzen wird Koll. Mende, für den Landesverbandstag sächsischer Uhrmacher in Dresden die Koll. Gallus, Rost, Pfeiffer und Reinhardt, als Vertreter der Ortsgruppe Dresden der Mittelstandsvereinigung Koll. Pfeiffer und Gallus gewählt. Schluss der Sitzung 7 Uhr 20 Minuten.

Ernst Schmidt, Obermeister. Hermann Gallus, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung des Kreises Herford.

Am Sonntag, den 25. August, nachmittags präzise 4 Uhr, findet im Hotel „Görges“ hierselbst die festgesetzte Versammlung statt.

Tagesordnung: Weitere Durchberatung der Statuten von § 8 an. Bei der Wichtigkeit der Verhandlung ist das Erscheinen sämtlicher Kollegen unseres Kreises dringend erforderlich.

Mit kollegialem Gruss Der Vorstand.

Innung Leipzig.

Den werten Mitgliedern hierdurch die Nachricht, dass, laut Beschluss der Monatsversammlung im Juni, die nächsten Monatsversammlungen ausfallen und nur in dringendem Falle einberufen werden sollen.

Mitteilungen, die Ausflüge betreffen, gehen den Mitgliedern schriftlich zu. Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung der Uhrmacher des Regierungsbezirks Magdeburg in Stendal am 9. Juli 1907.

Verhandlungsniederschrift.

Koll. Schulz-Stendal eröffnet die von etwa 70 Kollegen besuchte Versammlung um 1/2 12 Uhr mit dem Gruss an den Vorsitzenden der Handwerkskammer Magdeburg, Herrn Tierkopf-Magdeburg, an den Vorsitzenden des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, Herrn R. Freygang-Leipzig, an den Vorsitzenden des Deutschen Uhrmacherbundes, Herrn C. Marfels-Berlin, und an die so zahlreich erschienenen Kollegen.

Durch Zuruf werden Koll. Schütze-Magdeburg zum Leiter und Koll. Meyer-Stendal zum Schriftführer der Versammlung gewählt.

Zum Hauptpunkt der Tagesordnung: „Wie verbessern wir unsere Lage und wie soll sich der Uhrmacher seine Reparaturen bezahlen lassen?“ spricht Herr Marfels-Berlin und setzt in sehr treffenden Worten alle Missstände, die leider der Uhrmacherei anhängen auseinander. Nur dadurch, dass der Uhrmacher ein besserer Kaufmann wird, und er sich seine Reparaturen nach Zeitaufwand (Stundenlohn) bezahlen lässt, kann er sich selbst helfen. Alsdann wird das Reparieren von Uhren noch zur Einnahmequelle gehören. Ein klares Bild legt Herr Marfels der Versammlung vor, wieviel dem Uhrmacher seine gefertigte Reparatur selbst kostet, und wie dieser unter Berücksichtigung seiner eigenen Unkosten diese Reparatur berechnen muss. Mit vielem Beifall werden diese beachtenswerten Auseinandersetzungen aufgenommen und dem Redner vom Vorsitzenden gedankt.

Koll. Freygang, Vorsitzender des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, dankt zunächst für die Einladung und spricht dann zu derselben Sache. Er ergänzt den Vorredner in Verschiedenem und erklärt, dass nicht nur die Preise für Reparaturen, sondern auch für neue Uhren eine erhebliche Steigerung erfahren müssen. Die Fabrikanten sind durch Erhöhung der Löhne, durch Preiserhöhung der Rohmaterialien u. s. w. zu einer Preissteigerung gezwungen gewesen und müssten, folgerichtig, auch die Uhrmacher höhere Preise fordern. Leider sei gerade das Umgekehrte der Fall, die Preise würden niedriger, statt höher, was die Preise in den Schaufenstern zur Genüge beweisen. Redner bespricht die Kosten der Lehre und sonstigen Bildung, welche nicht im Einklang mit dem Verdienst stehen, auch der Gefahren oder des Unglücks und der verschiedenen Unannehmlichkeiten, welchen der Uhrmacher bei seiner Arbeit ausgesetzt sei, gedenkt er. Einer sehr scharfen Kritik werden die Garantieverhältnisse unterzogen, welche leider auch Auswüchse aufweisen, über die andere Handwerker bloss ein Kopfschütteln haben. Ein Aufräumen mit alledem sei sehr nötig und höchste Zeit. Hier könne aber keine Behörde helfen, sondern hier sei Selbsthilfe nötig. Der Einzelne könne aber auch nichts ausrichten, sondern nur eine geschlossene Masse sei in der Lage, Wandel zu schaffen.

Den Schluss der aus wirklichem Uhrmacherherzen kommenden Rede bildete die Aufforderung „Einig zu sein untereinander“ und sich Vereinen oder Innungen anzuschließen, oder solche zu gründen und diese dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher anzugliedern. Beifall belohnte diese Ausführungen.

An schlechten Beispielen erklärt Koll. Schütze-Magdeburg, wie weit ein Kollege sich in seinem Konkurrenzneid vergessen kann, und zieht dann einen Vergleich, wie sehr unsere Unkosten durch allgemeine Teuerung gestiegen sind, dagegen die Preise für neue Uhren im Verkauf und für Reparaturen andauernd heruntergedrückt werden. Das darf nicht so weiter gehen, daher empfiehlt auch er dringend, die Preise für Reparaturen nach Zeitaufwand zu berechnen, vor allem aber, einig zu sein.

Für unbedingt notwendig hält es der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Tierkopf, dass Uhrmacher nur Lehrlinge mit guter Schulbildung aufnehmen dürften, und empfiehlt gleichzeitig, dass die Uhrmacher auch an den Meisterkursen der Handwerkskammern teilnehmen möchten, das alles sei nur

möglich, wenn die Kollegen sich zusammenschließen und befürwortet den Anschluss an den Central-Verband der Deutschen Uhrmacher.

Herr Marfels spricht nochmals zu der Sache und empfiehlt den Vereinigungen und Innungen, sich dem Central-Verband anzuschließen. (Bravo!)

Koll. Hanitsch-Wittenberge bezweifelt für vorläufig gute Erfolge durch Einführung des Stundentaris und wird hierin vom Koll. Hoffmann unterstützt.

Koll. Plagemann-Wittenberge feiert den kürzlich erfolgten Zusammenschluss der dortigen Kollegen und empfiehlt allen Kollegen, am gleichen Orte dasselbe zu tun und sich dem Verband anzugliedern.

Ueber den leider so sehr blühenden Garantieunfug verbreitet sich Koll. Matthey-Magdeburg.

Nach Schlusssantrag über Punkt 1 der Tagesordnung stimmen sämtliche Kollegen dafür, dass die Preise erhöht werden müssen. Der grössere Teil der Versammlung ist auch für die Einführung des Stundentaris.

Nachdem die örtlichen Verhältnisse in Stendal berührt worden, wird festgestellt, dass eine Vereinigung, unliebsamer Vorkommnisse halber, seit Jahren leider nicht mehr besteht und nur einige Kollegen der Innung Magdeburg angeschlossen sind. Diese Tatsache wirkt verschiedentlich befremdend, indem doch eine Fachzeitung sich noch jetzt als Organ der Stendaler Uhrmachervereinigung bezeichnet. Vom Koll. Schütze wird Gründung oder Anschluss an Vereine und Innungen und den Central-Verband als dringend nötig empfohlen.

Es erfolgt der Uebergang zu Punkt 2 der Tagesordnung, zu dem Koll. Freygang-Leipzig das Wort erhält. Er ist darüber erstaunt, da er sich nicht zum Referat gemeldet, und schlägt vor, Herrn Marfels, der als ein äusserst gewandter, tüchtiger Kaufmann bekannt sei, damit zu betrauen.

Er führt noch aus, dass der Uhrmacher sehr nötig hat, Bücher zu führen, und zwar so, dass er täglich den Stand und das Vermögen seines Geschäftes daraus ersehen kann. Hierbei werden Muster einer Art Buchführung von Hartmann-Leipzig herübergereicht und zur Anlegung solcher Buchhaltung empfohlen. Herr Marfels hat bereits in seinem Referat darauf hingewiesen, dass der Uhrmacher mehr Kaufmann werden müsse und eine gute Buchführung Bedingung sei. Eine weitere Besprechung schliesst sich hieran nicht, und ist der Punkt damit erledigt.

Zu Punkt 3 wird ein Brief des Koll. Neuhofer-Berlin, der sich entschuldigt, der Versammlung nicht beiwohnen zu können, verlesen. Derselbe enthält gute Wünsche und gesunde Ausführungen und wird sein Inhalt mit Beifall aufgenommen.

Hierauf wird die Versammlung durch den Leiter derselben mit einem Hoch auf die Uhrmacherei und nochmaliger Ermahnung zum Einigsein und zum Anschluss an Vereine und Innungen und den Central-Verband um 2 Uhr geschlossen.

H. Schütze, Vorsitzender.

E. Meyer, Schriftführer.

Zwangsinnung Meissen.

Am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 3 Uhr, findet im „Erlanger Hof“ Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Lehrlingsaufnahme,
2. Eingänge und Mitteilungen,
3. Vortrag der letzten Niederschrift,
4. Kassenablage.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

R. Andrä, Obermeister.

Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede. Sitz Köln a. Rh.

Der diesjährige Verbandstag findet in den ersten Tagen des Monat September d. J. in der „Kronenburg“ in Dortmund statt.

Mit dieser Tagung ist auch diesmal eine Ausstellung verbunden. Zugelassen sind: Gross-Uhren (Herbst-Neuheiten), welche nur durch die betreffenden Herren Fabrikanten oder ihren beauftragten Vertreter ausgestellt werden können. Ferner: Musiken, Taschenuhren, Bijouterien sowie Neuheiten in Werkzeugen, Schaufenster-Etappen u. s. w. Sämtliche Interessenten, welche auszustellen wünschen, belieben sich betreffs näherer Auskunft an den 2. Vorsitzenden, Herrn Otto Wiese in Bonn, zu wenden.

Der Vorstand.

I. A.: Fr. Schwank, 1. Vorsitzender.

Rheinisch-Westfälischer Verband.

Vertrauensmänner-Versammlung in Essen am 23. Juni 1907.

Anwesend waren der gesamte Vorstand, sowie Vertreter der Vereinigungen von Bonn, Köln, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Lüdenscheid, Münster, Remscheid, Oberbergischer Uhrmacherverein, Sitz Derschlag, sowie Einzelkollegen aus Bielefeld, Blankenstein, Bochum, Dortmund, Essen, Gütersloh, Kupferdreh und Ratingen.

Um 3 1/2 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden, Koll. Schwank-Köln-Deutz, eröffnet, die Anwesenden herzlich willkommen heissend und der Versammlung einen guten Verlauf wünschend. Sodann gibt derselbe Kenntnis von dem Ableben des Syndikus des Central-Verbandes, Herrn Dr. Biberfeld. Er widmet demselben herzliche Worte der Anerkennung für sein vielseitiges Wirken im Interesse unseres Berufes und bittet die Anwesenden, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. Dies erfolgt, und man geht zu Punkt 1 der Tagesordnung über: Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.

Hierzu führte der Vorsitzende ungefähr folgendes aus. Mit grosser Genugtuung kann der Rheinisch-Westfälische Verband, sowie auch die Innung